



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 16096

Nominierte Studienrichtung: 033/640 Studienrichtung Bachelorstudium Psychologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Kyushu University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: SS 2023

Aufenthaltsbeginn: 15.03.2023 **Aufenthaltsende:** 12.08.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 0,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 230,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.300,00
Lebenshaltungskosten:	€ 4.000,00
Studienkosten:	€ 20,20
Versicherungskosten	€ 80,00
Visakosten:	€ 0,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 5.500,00

Bericht veröffentlichen:

PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID: 16096

Nominierte Studienrichtung: 033/640 Studienrichtung Bachelorstudium Psychologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Kyushu University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: SS 2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Ich habe mich im Mai 2022 im Restplatzverfahren an der Kyushu Universität beworben. Nach einem längeren und aufwendigen Prozess habe ich schlussendlich eine Zusage erhalten. Mich hat damals and der Kyushu Universität das ISI (School of Interdisciplinary Science and Innovation) Programm sehr angesprochen, da ich im Bachelor Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der WU Wien und Psychologie an der Universität Wien studiere und mir erhofft habe, wie der Name es schon andeutete, einen interdisziplinären Zugang meiner zwei Studienrichtungen zu erhalten. Allgemein kann man zu der Kyushu Universität sagen, dass sie einer der 7 Imperialuniversitäten in Japan ist und einen dementsprechend guten Ruf in Japan hat. Die Universität hat verschiedene Campi, manche befinden sich in der Stadt Fukuoka, der Hauptcampus allerdings etwas außerhalb in der Nähe von Itoshima. Ich selbst habe auf diesem Campus im Wohnheim gewohnt und auch studiert. Zwar ist man Abseits vom Schuss, man ist aber von einer wunderschönen und diverse Natur umgeben und braucht nur 15 Minuten mit dem Fahrrad zum Strand.

Meine Kurse bestanden zum einen aus 4 x 1,5h Japanisch Kurs pro Woche sowie aus 3 x 1,5h meiner Wahlfächer aus ISI Pool. Die Qualität der Kurse variierte stark, war jedoch insgesamt ansprechend und motivierend. Der Name des Schule war Programm: es wurden interdisziplinär Themen und Fächer aufgegriffen und verbunden. Leider gab es, durch die relativ schlechten Englischkenntnisse mancher Professoren, Schwierigkeiten die Motivation aufrechtzuerhalten, da Vorlesungen aus dem reinen Vorlesen der englischen Übersetzungen bestanden. Was für mich neu und ungewohnt war, war die Anwesenheitspflicht in alles Vorlesungen und die danach zu bearbeitenden Hausaufgaben. Ich war es gewohnt am ohne Anwesenheitspflicht am Ende einer Vorlesung lediglich eine Prüfung zu schreiben. Bei der School of Interdisciplinary Science and Innovation ist es üblich am Ende einer Vorlesung lediglich ein Essay abzugeben. Generell würde ich das Niveau als eher niedrig, im Vergleich zum Bachelor in Psychologie einstufen. Die meiste Zeit verbrachte ich definitiv mit den Hausaufgaben und den Testvorbereitungen für den Japanisch Kurs, wo wie jede Stunde Hausaufgaben sowie Tests hatten.

In der School of Interdisciplinary Science and Innovation waren ein Mitstudent aus Mexiko und Ich die einzigen westlichen Personen (von ca. 15 Austauschstudierenden), was ich sehr aufregend und spannend gefunden habe,

da ich so einen intensiven Einblick in die japanische sowie allgemein Asiatische Kultur bekam. In manchen Kursen war ich die einzige nicht-japanisch sprechende Person, was, wie aus den oben beschriebenen Gründen, manchmal sehr anstrengend war.

Prinzipiell wird man zu Beginn des Semesters von der Kyushu Universität ausreichend an die Hand genommen und einem werden alle zu erledigenden Dinge gut und ausführlich erklärt. Der Austausch mit den anderen Austauschstudierenden ist aber bei kleinen Schwierigkeiten sehr hilfreich und zu empfehlen. Durch die verschiedenen „Welcome Partys“ habe ich gleich zu Beginn Freunde finden können, die mit mir bis zum Ende hin blieben.

Die meisten Austauschstudierenden sind in dem JTW-Programm (Japan in Today's World). Austauschstudierende in diesem Programm haben viele Ausflüge gemacht, wurden einer Gastfamilie zugeteilt und haben allgemein mehr mit der Universität, gegenüber den Studierenden der School of Interdisciplinary Science and Innovation, unternommen. Mir war von Anfang an bewusst, dass ich nicht an diesem Programm teilnehme, dennoch war es sehr schade, dass es mir selbst nach Nachfrage, nicht erstattet war auch an beispielweisen Ausflügen in der Freizeit teilzunehmen.

Ich habe im Harmonie House gewohnt, welchen völlig in Ordnung war. Ich hatte ein ca 14 qm Zimmer mit Bett, Schrank, einem kleinen Bad und einer Küchenzeile mit Kühlschrank, Gefriere und zwei Kochplatten. Die anderen Dormitorien waren vergleichsweise nicht so gut ausgestattet. Der Nachteil am Harmonie House war, dass sich diese etwa 15 Gehminuten vom Campuszentrum befand. Daher empfehle ich wärmstes sich ein Fahrrad zuzulegen, da sich so alles gut und schnell erreichen lässt. Ich habe mir mein Fahrrad damals über den Harmony House Gruppenchat für ca. 60€ kaufen können. Generell empfiehlt sich für Dinge wie Küchenutensilien, Wäscheklammern, Kleiderbügel etc. in dem Gruppenchat nachzufragen. Alternativ gibt es auch einen second hand Laden namens Second Street in Itoshima ca. 15 Fahrradminuten entfernt wo es wirklich alles mögliche gibt.

Meine größten Schwierigkeiten hatte ich definitiv mit der japanischen Bürokratie. Leider sind alle Briefe, Rechnungen und alles andere, was im Briefkasten landet ausschließlich auf japanisch. Zwar ist heutzutage, mit der Lens von Google Übersetzer (was ich wärmstes Empfehle), alles auch übersetzbar, dennoch kostete es mich Unmengen an Zeit und Nerven mich damit zurecht zu finden.

Zusammenfassend war das Semester an der Universität Kyushu in Japan ein einzigartiges Abenteuer des Wachstums und der Selbstentdeckung. Mein Eintauchen in die japanische Kultur hat mir eine tiefgreifende Wertschätzung für die Werte von Harmonie, Tradition und Innovation vermittelt. Diese Erfahrung hat nicht nur meinen akademischen und beruflichen Werdegang geprägt, sondern auch meine persönliche und menschliche Perspektive bereichert. Sie hat mich dazu inspiriert, neue Herausforderungen mit Widerstandsfähigkeit anzugehen und meine Suche nach Wissen und persönlicher Entwicklung fortzusetzen, bewaffnet mit einem globalen Netzwerk von Freunden und Kollegen, das ich auf dieser außergewöhnlichen Reise geschmiedet habe.

Gerne stehe ich für Nachfragen, Tipps und Tricks allen zukünftigen Austauschstudierenden and der KyushuU zu Verfügung.